

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 13

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der frischen Luft dienen am besten Ventilatoren mit schraubenförmiger Schaufel.

Einen ähnlichen Effekt erhält man durch Aufstellen von Heizkörpern nach Art der Economiser, die zwischen Kamin und Kessel eingebaut werden, die aber mittels Schieber zweckentsprechende Umschaltung der Heizgase gestatten.

Wählt man an Stelle der Rauchgashheizung solche mittels Dampföfen, so gebraucht man für dasselbe Lokal bei 5 Atmosphären Druck (124,000 : 580 Calorien) = 214 kg Dampf, also bei siebenfacher Verdampfung 30.6 kg Kohlen pro Stunde, im ersteren Falle jedoch nur 1 kg Kohle für den Antrieb des Exhaustors, der die 2200 m³ Rauchgase unter circa 20 mm Wassersäulevacuum pro Stunde befördern muß und nur etwa $\frac{1}{2}$ Pferdekraft erfordert.

(„Zeitschr. f. Gewerbe-Hygiene“.)

Verschiedenes.

Eine Warmwasser-Schwimmbadanstalt in Genf. Die schon seit langer Zeit in offiziellen und privaten Kreisen erörterte Frage der Notwendigkeit der Errichtung seiner großen, mit Schwimmbädern und allen modernen Heilgymnastik-Einrichtungen versehenen Warmwasser-Badanstalt hat die endliche Gründung einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 320,000 Fr., eingeteilt in Aktien zu 500 Fr., bewirkt. Die Pläne sehen ein großartiges Institut vor, mit einem Schwimmbassin von 9 × 16 Meter Dimension und 200,000 Liter Inhalt, 20 Douchen, 36 Privatbädern und einer Sammelkabine, für die öffentlichen Schulen bestimmt. Das Unternehmen wird sowohl von einheimischen als fremden Badeliebhabern lebhaft begrüßt; denn ein solches Institut gehört zu den notwendigen hygienischen Einrichtungen einer Großstadt und unsere bisherigen Badehäuser für „Warmwasserbäder“ können den heutigen Anforderungen nicht genügen.

Auf diesem wie so manchem anderen gemeinnützigen Gebiete hat die Privatinitiative über den langsamen Gang staatlichen Fortschrittes geflegt.

Ein automatischer Gaslocher ist Herrn Wilhelm Schütz, Hamburg, geschützt worden, welcher eine bedeutende Ersparnis an Gas beim Kochen dadurch herbeigeführt, daß die Kochflamme nur so lange brennen kann, als ein Kochgeschirr auf dem Roste steht und im andern Falle nur ein ganz winziges Flämmchen brennen bleibt, gerade groß genug, um das Wiederanzünden zu ersparen. Das meist umständliche öftere Entzünden des Gases, welches von vielen Diensthöten jetzt auf die Weise umgangen wird, daß man die Flamme in voller Größe weiterbrennen läßt, wird also vollständig erübrigt.

Nach einer Mitteilung des Patentbureaus von G. & W. Pataty in Berlin wird das betreffende Kochgefäß auf einen federnden Boden gesetzt, welcher bei Belastung nachgibt und, hierdurch ein Ventil öffnend, dem Gase in genügender Menge Zutritt gewährt. Es kommt sofort mit dem Zündflämmchen in Berührung und gibt alsdann eine vollständig ausreichende Kochflamme. Bei Wegnahme des Topfes geht der Boden wieder hoch und verwehrt dadurch dem Gase weiteren Zutritt zur Zündflamme. Der beschriebene Apparat ist also ebenso einfach als praktisch.

Der Verwaltungsrat der Nordostbahn beschloß, der Generalversammlung die Ausrichtung einer Dividende von 5% zu beantragen. Eine deutsche Aktionärgruppe will 5 $\frac{1}{2}$ % beantragen. Hr. Guyer-Zeller erklärte, er behalte sich vor, diesem letztern Antrage zuzustimmen. Die Generalversammlung findet am 30. Juni statt. Derselben wird ein Supplementkredit von 45,000 Fr. für die Vorarbeiten der Orientbahn beantragt, ebenso Erhöhung des Aktienkapitals der Linie Merikon-Bauma von 200,000 auf 300,000 Fr. unter gleichzeitiger Reduktion des Obligationenkapitals von 1 Mill. auf Fr. 900,000. 20% sollen sofort eingezahlt werden.

J. J. Aepli

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswyl

==== Gegründet 1834 ====

liefert

Eisenkonstruktionen

in bester Ausführung.

Transmissionen, Ringschmierlager, Reibungskupplungen.

Centrifugal- u. Kolbenpumpen. Gebläse. Ventilatoren.

Turbinen für alle Verhältnisse. Spezialität: Hochdruckturbinen.

Planaufnahmen und Kostenvoranschläge gratis.

Prompte Bedienung.